

– UNTERSTÜTZUNG DER SCHIENENBEHANDLUNG DURCH AKUPUNKTUR

Die Körper- und Ohrakupunktur sind wirksame ganzheitliche Behandlungsverfahren, die sich besonders zur Behandlung von Schmerzen und Funktionsstörungen bewährt haben.

DADURCH LASSEN SICH FOLGENDE EFFEKTE ERZIELEN:

- ⇒ durch direkt am Ort der überbelasteten Strukturen wirkende Akupunkturpunkte lassen sich Schmerzen und Bewegungseinschränkungen im Bereich der Kiefergelenke und der Kaumuskulatur mildern
- ⇒ spezielle übergeordnete Akupunktur-Punkte wirken zusätzlich muskelentspannend
- ⇒ psychisch ausgleichend wirkende Punkte helfen bei der besseren Verarbeitung von u.a. Stress und Ärger
- ⇒ aus der Akupunktur abgeleitete Diagnostik-Methoden ermöglichen es, die richtige Bisslage zu überprüfen, mögliche Fehlkontakte der Zähne aufzufinden und sie damit der Therapie zugänglich zu machen.



Einfache Drumschiene zur Abdeckung der Schliß-Facetten in der ersten Phase der Tragezeit

Mit der Kombination der beiden oben beschriebenen Wege lassen sich in der Mehrzahl der Fälle bereits hervorragende Ergebnisse erzielen. Um die ursächliche psychische Anspannung zu lindern, ist es oft ratsam, die Akupunktur-Therapie durch Verordnung von Bachblüten, anderen Blütenessenzen oder Homöopathika zu unterstützen. Mit Hilfe einer speziellen Pulstasttechnik, dem RAC, lassen sich ergänzende Mittel individuell austesten.

Nur in extremen Fällen des Bruxismus kann es erforderlich sein, die Therapie durch psychotherapeutische Maßnahmen zur Stressbewältigung und weitere zahnärztliche Maßnahmen zur Stabilisierung des Bisses zu unterstützen.

Nähere Informationen erhalten Sie durch Ihren Zahnarzt/Zahnärztin oder über die



DEUTSCHE AKADEMIE FÜR
AKUPUNKTUR E.V.

1. Vorsitzender: Dr.med. G.Opitz
Osserstraße 40 • 81679 München
Tel.: (089) 814 52 52 • Fax: (089) 8 2000 929
E-Mail: flyer@akupunktur.de
Internet: www.akupunktur.de

PRAXISSTEMPEL

Autor: Dr. med. dent. Matthias Bareis unter Mitarbeit von
Dr. med. Karin Bushe-Centmayer und Hardy Gaus / Zahnarzt



Informationsbroschüre Nr. 2
DEUTSCHE AKADEMIE FÜR
AKUPUNKTUR E.V.

BRUXISMUS ZÄHNEKNIRSCHEN



MINDESTENS 30 % DER BEVÖLKERUNG IN DEUTSCHLAND KNIRSCHT NACHTS MIT DEN ZÄHNEN, OHNE ES SELBST ZU WISSEN.

Immer häufiger zeigt der zunehmende Stress in unserer modernen Industriegesellschaft seine Auswirkungen an Zähnen, Kaumuskulatur und Kiefergelenk – ein neues Krankheitsbild ist entstanden: der Bruxismus (griechisch: brygmos = das Knirschen). Man versteht darunter unbewusste Press- und Knirschbewegungen der Zähne gegeneinander, die zu schweren Störungen im Kauapparat und den benachbarten Strukturen führen können. Zwei Hauptfaktoren stehen als Ursache dafür in der wissenschaftlichen Diskussion:

1. FEHLKONTAKTE IM ZAHNBEREICH

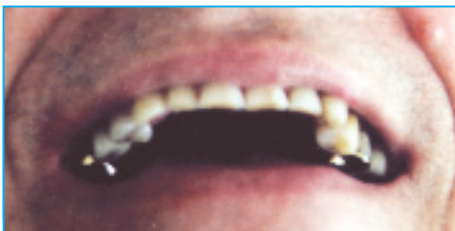
Als Ursache können ganz banale Dinge in Frage kommen wie z.B.

- ⇒ eine auch nur minimal zu hohe Füllung
- ⇒ ein gekippter Weisheitszahn
- ⇒ ein durchbrechender Zahn

Der Körper versucht im UNTERBEWUSSTSEIN durch Abrieb die störende Fläche zu beseitigen – durch Pressen oder Reiben bzw. Knirschen. Dadurch entstehen an den Zähnen Schliff-Flächen, die als Anreiz zum Weiterknirschen wirken.

2. PSYCHO-EMOTIONALE PROBLEME (STRESS)

Durch Knirschen baut man nachts im Unterbewusstsein die tagsüber durch Stress aufgebauten negativen Energien ab, die durch Träumen allein nicht mehr kompensiert werden können.



Schliff-Facetten

Fatal ist, dass dabei alle Schutzreflexe wegfallen, die tagsüber das Kausystem schützen. Das heißt, beim nächtlichen Zähneknirschen wirkt die gesamte Kaukraft der Kaumuskulatur (bis zu 400 kp) auf die Zähne ein, meist auf einige wenige „Liebling-zähne“, bei entsprechender Mit- und damit Fehlbelastung der Kiefergelenke und der Muskulatur. Dies kann zu so massiven Krankheitsbildern wie Gesichtsschmerz, Migräne, Schwindel, Verspannungen im HWS-Bereich und Schultergürtel, Störungen im gesamten Bewegungsapparat, zu Tinnitus und zu vielerlei weiteren Folgeerkrankungen führen. Mittlerweile hat circa jeder zehnte Mensch in den hoch industrialisierten Ländern therapiebedürftige chronische Gesichts- und/oder Kopfschmerzen, die – sehr oft unerkannt – ihre Ursache im Zähneknirschen haben.

Ein einziger Blick im Spiegel auf Ihre eigenen Zähne genügt manchmal schon, um herauszufinden, ob ein Verdacht auf Bruxismus besteht. Einen möglichen Bruxismus kann man an folgenden Hinweisen erkennen: Schliff-Flächen und Abrieb, vor allem im Frontzahnbereich, empfindliche freiliegende Zahnhälse und Zahnfleischschwund ohne Entzündungszeichen.



Beispiel möglicher Ohr-Akupunkturpunkte zur Bruxismus-Behandlung

Folgende Fragen können weiterhin Hinweise auf Bruxismus ergeben:

- ⇒ hat Ihr Partner Sie darauf angesprochen, dass Sie nachts mit den Zähnen knirschen?
- ⇒ ist morgens Ihre Muskulatur verspannt?
- ⇒ haben Sie morgens manchmal schon beim Aufwachen Kopfschmerzen?
- ⇒ wachen Sie bereits nachts sehr angespannt auf?
- ⇒ träumen Sie manchmal, dass Ihnen alle Zähne ausfallen?
- ⇒ tagsüber, wenn Ihnen langweilig ist, oder wenn Sie sich stark konzentrieren, wenn Sie wütend sind, wenn Sie fernsehen, Auto fahren oder lesen etc. – was machen Sie dann, mit Ihren Zähnen (immer im Unterbewusstsein!!!)?

Sollte bei Ihnen ein Verdacht auf Zähneknirschen oder -pressen bestehen, ist es dringend angeraten, einen Arzt bzw. Zahnarzt mit Akupunktur-Erfahrung aufzusuchen.

Unter den Möglichkeiten, dieses Krankheitsbild zu behandeln und die Folgeerkrankungen zu vermeiden, hat sich die Kombination zweier Verfahren besonders bewährt:

– ANFERTIGUNG EINER NACHTS ZU TRAGENDEN BISSFÜHRUNGSSCHIENE

Sie deckt in der ersten Phase der Tragezeit die Schliff-Facetten ab und führt in der zweiten Phase zusätzlich den Unterkiefer durch eine individuelle Gestaltung in eine für das Kiefergelenk optimale Bissposition. Bereits zur Vorbereitung der Abdrucknahme für die Schiene kann eine Akupunktur hilfreich sein – gegen einen eventuellen Würge-reiz und um die Kaumuskulatur zu entspannen: So kann der Zahnarzt die optimale Bissführung für die Schienenbehandlung leichter einstellen.